

Neue persönliche Bestzeit und Kantonalrekord

Fabienne Vonlanthen läuft in Berlin eine neue persönliche Bestzeit und einen neuen Kantonalrekord.

LAUFSPORT. Pünktlich um 9.15 Uhr fiel der Startschuss zum 49. Berlin Marathon. Das stärkste Teilnehmerfeld aller Zeiten verkündete der Veranstalter. Das grosse Interesse kommt daher, dass die Olympischen Spiele 2024 in Paris auf dem Terminkalender stehen und die damit verbundenen Limiten für die Läuferinnen und Läufer.

Die beste Schaffhauser Läuferin, die Polizistin Fabienne Vonlanthen, kommunizierte schon früh, dass sie das Rennen in der deutschen Hauptstadt für eine gute Zeit nutzen und ihre Bestzeit möglichst weit nach unten korrigieren möchte. Die Schaffhauser Langstreckenläuferin lief enorm mutig an, sie riskierte viel und musste viel für das Tempo machen. Nach gut 15 Kilometern hatte Vonlanthen eine grössere Gruppe, welche auf 2:38 Stunden laufen wollte. In dieser Gruppe konnte die Läuferin vom LC Schaffhausen bis zu Kilometer 27 mitlaufen. Ab Kilometer 30 wurde



Eine starke Vorstellung: LCS-Läuferin Fabienne Vonlanthen am Berlin Marathon.

BILD R. BRANDENBERGER

das Tempo zu hoch, und Vonlanthen büsste etwas für das hohe Anfangstempo. Mit einer sehr starken mentalen Stabilität konnte sich Fabienne Vonlanthen gut fangen und lief nach 2:40,4 Stunden nur Sekunden als zweite Schweizerin hinter Fabienne Schlumpf ins Ziel. Schlumpf pulverisierte ihren eigenen Landesrekord um fast eine Minute. Die 32-jährige Zürcherin, die bewusst auf die WM in Budapest verzichtet hat und den Fokus auf den Berlin-Marathon legte, schaffte in einer Zeit von 2:25:27 auch locker die Olympialimite (2:26:50).

Was die Zeit bedeutet, ist Gegnerin Vonlanthen klar: «Mit meiner Zeit wäre ich in Zürich Schweizer Meisterin geworden, und ausser Fabienne Schlumpf lief dieses Jahr keine Frau schneller als ich. Dies motiviert für mehr», so Vonlanthen. Neben Fabienne Schlumpf konnte noch ein weiterer Schweizer Landesrekord aufgestellt werden. Der 41-jährige Tadesse Abraham klassierte sich in einer Zeit von 2:05:10 auf dem 11. Platz. Der Genfer lief damit beinahe einhalb Minuten unter seinem bisherigen Schweizer Rekord. Für Abraham war es der erste Marathon, seit er Mitte März in Barcelona die Olympialimite (2:08:10) mit 2:06:43 unterboten hat. In Berlin wurde nicht nur ein Schweizerrekord gelaufen, sondern auch ein Weltrekord, noch nie lief eine Frau so schnell wie Tigst Aseffa mit 2:11:53. Eine historische Marke.

46. Platz in einem Welt-Elite-Lauf

In der Gesamtabrechnung wurde die schnellste Polizistin der Welt 46. «Ja, bei so einem Teilnehmerfeld bin ich mega glücklich mit dem Resultat, es ist Wahnsinn, zwischen solchen Frauen zu laufen», freute sich Vonlanthen. «Mit meinem zweiten Marathon bin ich zufrieden, aber es zeigt mir auch auf, es geht noch viel mehr, und dies will ich auch erreichen». Nun heisst es erst einmal erholen und auskurieren, bevor die nächsten Ziele definiert werden. «Ob ich direkt in die Off-Saison gehe, ist noch offen; falls mein Körper mitmacht, laufe ich noch die Schweizer Meisterschaften im Halbmarathon.» Danach, so Fabienne Vonlanthen, gebe es drei Wochen Pause, bevor der Aufbau für die neue Saison wieder beginnt. (rb/dfk)